

## Choralschola der Wiener Hofburgkapelle

Die Choralschola der Wiener Hofburgkapelle, die sich ausschließlich aus ehemaligen Wiener Sängerknaben zusammensetzt, singt seit 1952 die Gregorianischen Gesänge des Propriums bei den sonntäglichen Gottesdiensten in der Wiener Hofburgkapelle. Aufgrund dieser kontinuierlichen Aufgabe entwickelte sich die Schola zu einem international anerkannten Vokalensemble, das auf der Suche nach einer zeitgemäß ansprechenden Interpretation auch den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Erforschung der großen Tradition der Gregorianik Rechnung trägt.

Eine 6-teilige CD-Reihe – produziert 1991-1997 mit Philips Classics unter der Leitung von Pater Hubert Dopf SJ – gibt einen Einblick in den reichen Schatz dieser höchst entfalteten Kunst der einstimmigen Musik anhand ausgesuchter Gesänge, die dem liturgischen Kalender folgen. In vielen Konzerten respektive auf Einladung renommierter Festivals in Europa konnte – in Kombination mit einem Soloinstrument oder Rezitation – die meditative Wirkung der Gregorianischen Gesänge dem Publikum erfolgreich vermittelt werden.

Neben der Gregorianik widmet sich die Schola seit 2002 in Zusammenarbeit mit René Clemencic – ergänzt durch Knabenstimmen (aktive Wiener Sängerknaben) – auch intensiv der Musik der Gründungszeit der Maximilianischen Hofkapelle des späten 15. Jahrhunderts (Desprez, Isaac, u.a.). Die Besonderheit dieser Arbeit liegt in der ausschließlichen Verwendung der originalen weißen Mensuralnotation.

Darüber hinaus konnte die Choralschola in erweiterter Besetzung als Männerchor ehemaliger Wiener Sängerknaben unter dem Namen «Chorus Viennensis» seit den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts in allen Richtungen der Männerchorliteratur Erfahrungen sammeln und Erfolge feiern. Gemeinsam mit den Wiener Sängerknaben wird in dieser Formation in Konzerten und CD-Produktionen auch jegliche Form gemischtchöriger Chorliteratur gepflegt.

Nähere Informationen unter [www.choralschola.at](http://www.choralschola.at)